

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 168.

Montag, 23. Juli 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zähler frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostischestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Pionierübungen.

Das Königl. Sächs. Pionier-Bataillon Nr. 22 wird

a) am 23. und 24. Juli ds. Js. } von früh 6 Uhr bis 12 Uhr
 b) vom 13. bis 18. August ds. Js. } mittags

auf dem Wasserübungsplatz Forberge und

c) am 1., 2. und 3. August ds. Js. während später bekannt zu gebenden Zeiten bei Kreinitz und Gröbba Brückenschläge über die Elbe abhalten, weshalb folgende Anordnungen getroffen werden:

- 1) Während der Dauer der Übungen ist der Elbstrom für die Schifffahrt im Allgemeinen gesperrt und kann nur auf den ungehinderten Personenverkehr Rücksicht genommen werden.
- 2) Beide Ufer sind während der Dauer der Übungen sowohl im Bereiche der Brückenstellen (Übungsstellen) als auch 300 m ober- und unterhalb derselben von Schifffahrt und Fischei freizuhalten.
- 3) Die zu Tal gehenden Schleppdampfer und Frachtschiffe sowie die Fischei haben während der Übungen auf dem Wasserübungsplatz Forberge und bei Gröbba, bei Gröbba-Riesa und bei Moritz, und wenn nötig, an der Rosenmühle, während der Übungen bei Kreinitz, bei Schepa und bei Gröbba zu stellen.
- 4) Die zu Berg gehenden Schleppzüge oder Segelschiffe haben zufolge der erstgenannten Übungen in Schepa bez. an den unteren Elbhäusern bei Hoberßen und wegen der letztgenannten unterhalb Kreinitz vor Anker zu gehen oder zu stellen, wobei darauf zu achten ist, daß die Durchfahrt für die Personenschiffe und Fahren frei bleibt.
- 5) Die Sperrung beginnt, sobald die ober- und unterhalb der Übungsstellen in Pontons oder auf dem Land aufgestellten Zivil- oder Militärposten zwei übereinander befestigte rote Laternen, bei Tage zwei rote Flaggen hissen. Bei Aufhebung der Sperrung werden die Flaggen eingezogen.
- 6) Beim Abfahren der Schiffe und Flöße nach Freigabe der Fahrt ist die Reihenfolge der Ankunft am Stellplatz genau innezuhalten und hierbei, sowie auch bei allen sonstigen Maßnahmen vor, während und nach der Sperrung den Weisungen der Strompolizeibeamten und der aufgestellten Posten unweigerlich Folge zu leisten.
- 7) Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Riesa, am 21. Juli 1906.
 Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Dienstag, den 24. Juli 1906, vorm. 10 Uhr,
 kommen im hiesigen Auktionslokale einige Hundert Flaschen Wein, Champagner und Likör, 1 großes braunes Bärenfell, 1 Nähmaschine, 1 Steg- und 1 Nähtisch, 1 große Badewanne, 4 Stühle, 1 Regulator und 1 Bild gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
 Riesa, am 19. Juli 1906.
 Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die für den Neubau eines Arbeiterwohngebäudes auf Rittergut Göhlis erforderlich werdenden
Klempnerarbeiten
 gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.
 Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis
Freitag, den 27. Juli 1906, vormittags 10 Uhr
 daselbst wieder einzureichen.
 Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beimohnen.
 Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
 Riesa, den 23. Juli 1906.
 Der Rat der Stadt Riesa.

Die Räumung des Gröbba-Elsterweider Floßkanals auf 5537 m Länge von der Gröbbaer Schleuse bis zu den Ein- und Ausladestellen des Eisenwertes soll verdingt werden.
 Preislisten können gegen Erlegung der Schreibgebühren bei der unterzeichneten Straßen- und Wasser-Bauinspektion entnommen werden, woselbst auch die Ausschreibungsbedingungen und Pläne eingesehen sowie alle Auskünfte eingeholt werden können.
 Die Preislisten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot über Kanalräumung“ versehen bis spätestens den 4. August d. J. mittags 12 Uhr bei der Straßen- und Wasser-Bauinspektion I, Meißner rechts, Gasenstr. 45, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden sollen.
 Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Gebote bleibt vorbehalten.
 Meißner, am 20. Juli 1906. Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 23. Juli 1906.

Morgen und übermorgen findet die Besichtigung der 32. Feldartillerie-Brigade statt, die zurzeit ihre Schießübung auf dem Truppenübungsplatz Zeithain abhält. Am Dienstag wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 28 nach einer Paradeübung um 7 Uhr vorm. im Beisein Sr. Excellenz des kommandierenden Generals Grafen Vitzthum von Eckardt abteilungsweise im Schießen beschäftigt werden. Diese Besichtigung gewinnt dadurch besonders an Interesse, daß ihr auch der preussische Inspekteur der Feldartillerie Excellenz von Schmidt beimohnen wird. Bekanntlich ist es seit einigen Jahren üblich, daß der preussische Inspekteur im Einverständnis mit Sr. Maj. dem Könige alljährlich im Schießen einer sächsischen Feldartillerie-Brigade zugegen ist und darnach sowohl Sr. Maj. dem Kaiser als auch Sr. Maj. dem Könige über seine Wahrnehmungen berichtet. Am Mittwoch wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 64 nach einer taktischen Übung einer Abteilung das Prüfungsschießen im Regimentsverbande abhalten. Am Donnerstag treten die beiden Regimenter ihren Rückmarsch nach ihren Standorten wieder an.

Dem Vernehmen nach ist der hiesige Ratskeller nunmehr weiter verpachtet worden und zwar an Herrn Gustav Böndel, langjähriger Oberkellner des hiesigen Hotels, zuseht im Hotel Mohr in Forst i. L. Die Uebnahme soll noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Die Bekanntmachung betr. die in vor. Nr. bereits erwähnten Pionierübungen befindet sich im amtlichen Teil d. Bl. Es ist daraus das Nähere zu ersehen und seien Interessenten, insbesondere die Schifferkreise auf die verlassenen Verfügungen hingewiesen.

Aus Anlaß des 25jährigen Geschäftsjubiläums hatte der Besitzer der Riesauer Wagenfabrik, Herr Ingenieur Emil Zeitler, vorgestern abend seine Beamten und Arbeiter nebst Frauen zu einem Sommerfeste im Gesellschaftshause — bestehend in Gartenkonzert, Abendessen und Tanz — eingeladen. Das Fest nahm einen sehr schönen, harmonischen Verlauf. Es zeigte sich wiederum das gute Einvernehmen, das dort zwischen Arbeitgeber und

Arbeitnehmer herrscht. Die rührigen Wirtsleute, Herr und Frau Moritz, ließen es sich auch angelegen sein, ihre Gäste zu erfreuen zu stellen.

Der Radfahrerverein „Wanderer“ beging sein 5-jähriges Bestehen gestern nachmittags im Schützenhause durch ein Sommerfest, zu dem sich auch von auswärts Sportgenossen eingefunden hatten. Das Fest bestand in Vogelschießen, Scheibenschießen mit Tisch- und Karussellbelustigung. Nebenbei konzertierte die Stadttapelle. Abends folgte im Saale ein gutbesuchter Ball, der durch einige gut geführte Reigen und durch Kunstfahren eines Rades noch besonders ausgezeichnet wurde.

Beim Passieren durch die im Umbau befindliche Eisenbahnbrücke bei Wittenberg wurde ein großes böhmisches Floß quer vor die Brücke getrieben, wobei es mitten durchbrach. Ein Teil des Floßes ritz ein auf einem Rahmen an der Brücke errichtetes Arbeitsgerüst um; die 6 darauf beschäftigten Arbeiter konnten sich glücklicherweise retten. Die Teile des Floßes konnten durch einen Dampfer geborgen werden.

Herr Kaufmann Bernh. Müller schreibt uns: Kürzlich wies ich auf das Auftreten des Traubenschimmelpilzes (Echter Mehltau, Oidium Tuckeri, Keschering) hin, worauf wohl jeder einsichtige Weinstockbesitzer ein abermaliges Schwefeln vorgenommen hat. Von verschiedenen Seiten sind mir nun Proben von Blättern und Traubchen vorgelegt worden, aus denen zu ersehen war, daß sich nicht allein der Schimmelpilz, sondern auch die Blattfallkrankheit (Falscher Mehltau, Peronospora viticola) eingefunden hat. Besterem Pilze muß durch eine wässrige Lösung von Kupfervitriol, Kalk und Zucker oder bequemer durch eine solche von Kupferkieselsäure zu Gelbe gegangen werden. — Obgleich ich mich in dem im Frühjahr gehaltenen Vortrage, der im „Riesauer Tageblatt“ zum Abdruck kam, über die Natur beider Erkrankungen ausführlich verbreitet hatte, will ich die Merkmale derselben nochmals in Kürze zur Kenntnis bringen. Das Oidium zeigt sich dem unbewaffneten Auge als ein schgrauer Anflug auf den Blättern, Stengeln und den kleinen Beeren, welche letztere dann aufplatzen, so daß die Kerne heraustreten. Die Trauben reifen nicht, sondern beginnen zu faulen, während sich das

unvollkommen reisende Rebholz mit schwärzlichen oder rotbraunen Flecken bedeckt. Bei Vorhandensein von Peronospora dagegen sieht man auf der Unterseite der Blätter, so lange sie noch frisch grün sind, um die Rippen gelagerte weiße, edige Pilze, die an salpetrige Mauererschwimmungen erinnern. Die Beeren bekommen schmutzblaue Flecke, brünnen sich und schrumpfen allmählich. Mit der Zeit entblättert der Stock, so daß auch die gesund gebliebenen Beeren nicht ausreifen können.

Mutmaßlich infolge Selbstentzündung von dort lagerndem Heu brach heute morgen im Dachstuhl des Karl Jentsch'schen Hauses in Göhlis Feuer aus, das durch herbeilebende tatkräftig eingreifende Leute zwar bald unterdrückt werden konnte, immerhin aber einigen Schaden verursacht hat.

Angeichts der jetzigen Hauptreisezeit sei auf eine im Bereiche der deutschen Eisenbahnen geltende Bestimmung aufmerksam gemacht, die noch wenig bekannt zu sein scheint, deren Nichtbeachtung aber für den Reisenden in der Regel Verdruß, sowie Zeit- und Geldverlust im Gefolge hat. Sehr häufig sind nämlich die Fälle, in denen Reisende auf einen anderen Weg geraten als für den ihre Fahrkarte gilt und zwar nur deshalb, weil sie sich vorher nicht über den Lauf des Zuges und etwaiger im Zuge befindlicher Kurzwagen unterrichten oder weil sie während der Fahrt zu sorglos, mitunter wohl auch der Meinung sind, daß das Schaffnerpersonal die Pflicht habe, jeden Reisenden auf Grund seiner Fahrkarte genau im Auge zu behalten, damit er das Ziel oder Umsteigen nicht verläumt und richtig an sein Ziel gelange. Daß dies den Schaffnern gar nicht möglich ist, namentlich da die Fahrkartenkontrolle in der Hauptsache an den Bahnsteigen erfolgt, muß wohl jeder Reisende einsehen. Nach der Verkehrsordnung haben die Bahnbediensteten bei Ankunft auf einer Station den Namen derselben, die Dauer des Aufenthaltes, sowie den etwa stattfindenden Wagenwechsel auszurufen und — sobald der Zug stillsteht — nach der zum Aussteigen bestimmten Seite die Türen derjenigen Wagen zu öffnen, aus denen Reisende aussteigen verlangen. Hierzu ist im deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif aus-